Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt.
Postversandort: Dortmund

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Mk. monatlich, einschließlich 25 Pfg. Botenlohn. Durch die Post einschließlich 42 Pfg. Bestellgeld 2,52 Mk. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 10 Pfg. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 80 Pfg. je Millimeter (Preisliste Nr. 5, gültig vom 15. 2. 35).
Hauptgeschäftsstelle Bocholt: Realschulstraße 14, Fernsprecher 3054. Annahmestellen für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Tenkingstraße 14 (K. Quirmbach), Gneisenaustraße 35 (H. Querbach), Potsdamstraße 2 (W. Hoves). — **Geschäftsstelle Rhede:** Deichstraße 28, Fernsprecher Amt Rhede 79.

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken

Nummer 196 | **Donnerstag, den 18. Juli 1935** | **Jahrgang 1935**

England hofft auf Besserung der Lage im Memelgebiet.

Greifen die Signatarmächte endlich ein? / Gegenseitige Fühlungnahme.

Hoare beantwortet Fragen im Unterhaus.

£ **London, 17. Juli.**

Der Abgeordnete Cove fragte in der Mittwochsitzung des Unterhauses, ob irgendwelche Schritte getan worden seien, um die Lage im Memelgebiet zu regeln. Außenminister Hoare erwiderte, daß die britische Regierung mit der französischen und italienischen Regierung hierüber in Verbindung gestanden habe. Die Dinge seien jetzt soweit fortgeschritten, daß man auf eine Besserung der Lage hoffen könne.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Wilmot, ob das deutsch-englische Abkommen nunmehr bindend in Kraft getreten sei und wann es beim Völkerbundsrat registriert worden sei, erwiderte Hoare, daß das Abkommen am 18. Juni unterzeichnet worden sei und gemäß den Bestimmungen des Notenwechsels von diesem Tage an in Kraft sei. Beim Völkerbund sei es am 12. Juli registriert worden. Wilmot wollte darauf wissen, ob es mit den Völkerbundssatzungen in Widerspruch stände, daß ein Abkommen in Kraft trete, bevor es beim Völkerbundssekretariat hinterlegt worden sei. Hoare erwiderte, er sei nicht der Ansicht, daß dies der Fall sei.

Der Abgeordnete Cocks wollte darauf wissen, ob das Völkerbundssekretariat die Macht habe, eine Registrierung zu verweigern, weil das Abkommen nicht rechtens sei. Hoare erwiderte darauf, daß er ohne Ankündigung der Frage nicht antworten könne.

Auf die Frage des Abgeordneten Mander, ob der Völkerbund beabsichtige, neutrale Beobachter an die italienisch-abessinische Grenze zu senden, erwiderte Hoare, daß der Völkerbund zweifellos diese Frage erörtern werde. Er könne jedoch im voraus nicht erklären, welche Haltung die britische Regierung einnehmen werde. Auf eine andere Frage, ob Verstärkungen der Garnisonen im Sudan erforderlich gewesen seien, erklärte Hoare, daß das bisher nicht notwendig gewesen sei, daß aber die Angelegenheit genau beobachtet werde. Unter den Eingeborenen sei bisher keinerlei Unruhe zu bemerken.

Auf eine Frage nach dem Zweck des Besuches Titulescus erwiderte Hoare, daß die Besprechungen mit Titulescu unformell und vertraulich gewesen seien. Er könne daher nicht mehr erklären, als daß Titulescu die Gelegenheit benutzt habe, um seine Ansichten über die europäische Lage auseinanderzusetzen. Cocks wollte darauf wissen, ob Titulescu der britischen Regierung mitgeteilt habe, daß die Balkanstaaten äußerst betrübt seien über die Zunahme an Ansehen, das der „Nazi-Regierung" durch den Abschluß des Flottenabkommens gegeben worden sei. Hoare erwiderte, er habe nicht die Absicht, irgendwelche weiteren Mitteilungen über die Besprechungen zu machen.

Cocks fragte weiter, ob die britische Regierung von den verschiedenen Stadien der französisch-russischen Verhandlungen über einen Beistandspakt unterrichtet worden sei, ob, um den britischen Ansichten zu entsprechen, Aenderungen an dem Originalvertrag gemacht worden seien und ob die Regierung vor seiner Unterzeichnung irgendwelchen Widerspruch gegen den Pakt in der endgültigen Form erhoben habe. Hoare erwiderte, daß die britische Regierung im allgemeinen über den Fortschritt der Verhandlungen informiert worden sei. Die zweite und dritte Frage müsse er jedoch verneinen.

Der Führer und Reichskanzler an der Gruft Heinrichs des Löwen.

Freilegungsarbeiten im Braunschweiger Dom.

Die Grabstätte wird hergerichtet.

DNB **Braunschweig, 17. Juli.**

Ganz überraschend traf am Dienstag abend der Führer und Reichskanzler in Begleitung von Reichsminister Kerrl, Reichsleiter Bormann, Reichspressechef Dr. Dietrich, Obergruppenführer Brückner, des bayerischen Staatsministers Wegener, Hauptmann Pfeffer und des Reichsbildberichterstatters Hoffmann sowie von mehreren Persönlichkeiten in Braunschweig ein. Am Mittwoch früh hatte sich die Tatsache der Anwesenheit des Führers wie ein Laufseur durch Braunschweig verbreitet und die ganze Stadt hatte Flaggenschmuck angelegt.

Schon in den frühen Morgenstunden hatten die Polizei, SA und SS große Mühe, die begeisterten Braunschweiger Volksgenossen an den Absperrungen zurückzuhalten. Besonders vor dem Börsenhotel, wo der Führer Wohnung genommen hatte, erschollen immer wieder die Rufe der begeisterten Braunschweiger „Wir wollen den Führer sehen!" Als der Führer und Reichskanzler gegen 10,30 Uhr das Hotel verließ, brausten immerwährende Heilrufe auf, die ihn auf der Fahrt zum Burgplatz ständig begleiteten. Auf den Straßen hatte die SA mit ihren Fahnen und Standarten Aufstellung genommen, und hinter ihr staute sich die Menschenmenge in tiefen Gliedern bis an den Rand der Häuser.

Auf dem Burgplatz schritt der Führer mit seiner Begleitung die Front der Ehrenabordnung der SS-Führerschule Braunschweig ab und begab sich dann in den Dom, wo im Mittelschiff die Gruft des großen Niedersachsenherzogs Heinrich des Löwen freigelegt worden ist. In tiefer Ergriffenheit weilte der Führer einige Minuten an der Gruft.

Dann ergriff

Ministerpräsident Klagges-Braunschweig

das Wort. Nach Worten des Willkommens gab er einen Ueberblick über die Freilegungsarbeiten und ihre Gründe. Der Sachsen- und Bayernherzog Heinrich der Löwe wird immer mehr, so führte er u. a. aus, als ein Vorläufer einer wahren deutschen Nationalpolitik anerkannt. Sein Grab im Dom zu Braunschweig beginnt ein Wallfahrtsort für ganz Deutschland zu werden. Daher war es unwürdig und unerträglich, daß über den Zustand der Gruft unter dem Grabmal keine genaue Auskunft gegeben werden konnte. Der Ministerpräsident ging dann im einzelnen auf die vorhandenen Urkunden ein, die über die Gruft nur dürftige Aufklärung geben. Unter Leitung maßgebender Sachverständiger, darunter des Prof. Eugen Fischer vom Kaiser Wilhelm-Institut Berlin und Direktors Schmidt vom Kaiser Friedrich-Museum Berlin, seien dann die Ausgrabungen vorgenommen worden. Sie hätten gezeigt, in welch pietätloser Weise mit der Gruft in den vergangenen Jahrhunderten verfahren worden sei. Der aufgefundene guterhaltene Steinsarg konnte einwandfrei als der des großen Niedersachsenherzogs identifiziert werden. Sein Inhalt war unberührt. Von den Ueberresten der Gebeine seiner Gemahlin, der Herzogin Mathilde, konnte nur ein Ledermantel und einige Asche gefunden werden. Ein dritter kleiner Sarg enthielt die Gebeine des ältesten Kindes Heinrichs des Löwen.

Zum Schluß sprach der Ministerpräsident die Bitte aus, der Führer möge die braunschweigische Staatsregierung beauftragen, diese Grabstätte eines großen Deutschen in einen würdigen Zustand zu versetzen und sie allen Volksgenossen zugänglich zu machen und bat gleichzeitig, ihm die näheren Anweisungen hierfür zu geben.

Anschließend besichtigte der Führer zusammen mit den Mitgliedern der braunschweigischen Staatsregierung und seiner Begleitung den alten Dom und die Burg Dankwarderode, wo Heinrich der Löwe gelebt und gewirkt hat. Als der Führer und Reichskanzler auf den Balkon der Burg trat, brausten wieder über den von dichten Menschenmengen umsäumten Platz endlose Heilrufe, die orkanartig anschwollen, als der Führer kurz danach seinen Wagen bestieg und Braunschweig wieder verließ.

Bei der Besichtigung des Domes und der Burg erteilte der Führer auf die Bitte des Ministerpräsidenten Klagges hin der braunschweigischen Staatsregierung den Auftrag, die Grabstätte Heinrichs des Löwen wieder herzurichten. Der Führer gab persönliche Anweisungen für die Ausgestaltung und stellte gleichzeitig die erforderlichen Mittel in Aussicht. Wiederholt brachte der Führer seine Befriedigung über den Verlauf seines Besuches in Braunschweig zum Ausdruck. Besonderes Interesse fanden die Großsiedlung Lehnsdorf sowie die Altstadtsanierung.

Der Führer auf dem Kyffhäuser.

DNB **Halle, 17. Juli.**

Von Braunschweig kommend besuchte der Führer am Mittwoch nachmittag den Kyffhäuser. Auf seiner Fahrt durch den Harz wurde er überall, wo er von der Bevölkerung erkannt wurde, begeistert begrüßt. In seiner Begleitung befanden sich Reichsminister Kerrl, Staatsminister Wagner, Obergruppenführer Brückner, Reichspressechef Dr. Dietrich, Reichsleiter Bormann und Hauptmann v. Pfeffer.

Der Führer an den Reichsdramaturgen

DNB **Berlin, 17. Juli.**

Der Führer und Reichskanzler hat an den stellv. Präsidenten der Reichstheaterkammer Reichsdramaturg Dr. Schlösser folgendes Telegramm gerichtet:

„Für das Treuegelöbnis anläßlich der Eröffnung der Reichsfestspiele spreche ich meinen Dank aus. Allen Mitarbeitern an dem bedeutsamen Kulturwerk sende ich herzliche Grüße und meine besten Wünsche für einen vollen Erfolg Ihrer Arbeit. Adolf Hitler."

Die britischen Frontkämpfer in Hamburg.

Begrüßungsabend im Uhlenhorster Fährhaus.

DNB **Hamburg, 17. Juli.**

Aus Anlaß des Besuches der britischen Frontkämpferabordnung in Hamburg fand am Dienstagabend im Uhlenhorster Fährhaus ein Begrüßungsabend statt. Unter den Teilnehmern sah man den regierenden Bürgermeister von Hamburg, Krogmann, Vertreter des Staates und der Behörden sowie der Wehrmacht, ferner zahlreiche Herren des englischen Generalkonsulats in Hamburg.

Zu Beginn des Essens brachte Bürgermeister Krogmann ein Siegheil auf den König von England und den Führer und Reichskanzler aus. Alsdann wandte er sich in einer Ansprache an die britischen Frontkämpfer. Im Namen des hamburgischen Senats und der Frontkämpfer Hamburgs begrüßte der Bürgermeister die Gäste aufs herzlichste und sagte, es sei eine alte Erfahrung, daß die tapferen Gegner, die sich im Kampfe gegenübergestanden hätten, eher bereit seien, sich gegenseitig die Hände zu reichen zur Verständigung und zur Freundschaft, als diejenigen, die nicht am Kriege teilgenommen hätten. Die verständnisvollen Worte des englischen Thronfolgers hätten viel dazu beigetragen, die Freundschaft und die engen Beziehungen zwischen Deutschland und England zu vertiefen. Der Grund zu der Verständigung beider Völker liege in charakterlichen Wesensgleichheiten, und beide Völker hätten heute den einzigen Wunsch, in Frieden miteinander auszukommen.

Nach dem Essen blieben die Teilnehmer noch einige Zeit in angeregter Unterhaltung beisammen.

Der gestrige Tag in Hamburg.

DNB **Hamburg, 17. Juli.**

Die in Hamburg weilende britische Frontkämpferabordnung besichtigte am Mittwoch vormittag zunächst den Hagenbeckschen Tierpark. Anschließend begab sich Major Fetherstone-Godley mit seinen Begleitern zum Ohlsdorfer Friedhof, wo die englischen Gäste an den deutschen und englischen Kriegergräbern Kränze niederlegten. Einer Hafenrundfahrt folgte an Bord des Hapagdampfers „Deutschland" auf Einladung der Hamburg-Amerika-Linie ein Empfang, an dem u. a. der britische Generalkonsul Filliter, sowie Vertreter des Hamburgischen Staatsamtes, der Kriegsmarine, der Frontkämpferverbände und der Abteilung Seefahrt der Auslandsorganisation der NSDAP teilnahmen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Hamburg-Amerika-Linie, Staatsrat Helfferich, hieß die Gäste mit herzlichen Worten willkommen. Heute ständen wir, so sagte der Redner u. a., am Beginn der größten Aufgabe, die unserer Zeit gestellt sei: das Verständnis, die Versöhnung, den Frieden unter den Völkern wieder herzustellen auf Grund gleichen Rechtes, gleicher Pflicht und gleicher Ehre. Die tapfersten Männer Großbritanniens und Deutschlands hätten sich in diesen Tagen die Hände gereicht. Diese Handlung bedeute mehr als Worte, sie sei eine Tat. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß das Ereignis, das alle, die guten Willens seien, herbeisehnten, die Völkerversöhnung, Wirklichkeit werden möge.

Major Fetherstone-Godley dankte für den herzlichen Empfang und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Zusammenarbeit der Frontkämpferorganisationen und ihrer Völker für den Frieden immer enger und stärker werden möge.

Die englischen Frontkämpfer begaben sich dann zur schwimmenden Jugendherberge „Hein Godenwind". Hier nahmen sie Gelegenheit, mit einer größeren Gruppe von Angehörigen des Deutschen Jungvolkes, die zu einem Austauschbesuch mit der englischen Boy-Scouts-Organisation nach England reisen werden, freundliche Worte zu wechseln.

Im Laufe des Nachmittags kehrten die britischen Frontkämpfer mit dem Zuge nach Berlin zurück.

Der Widerhall in England.

„Die kluge Initiative des Prinzen von Wales".

DNB **London, 17. Juli.**

„Daily Mail" sagt in einem Leitaufsatz: Wir beglückwünschen die gegenwärtig als Gäste der deutschen Frontkämpferorganisation in Deutschland weilenden Vertreter der British Legion zu dem wirklichen Dienst, den sie mit ihrem Besuch dem Frieden und der internationalen Freundschaft erwiesen haben. Sie sind vom Führer und Reichskanzler Hitler mit außerordentlicher Herzlichkeit empfangen und von hervorragenden Persönlichkeiten allenthalben begrüßt worden. Somit hat die kluge Initiative des Prinzen von Wales gute Früchte gezeitigt, denn er war es, der vor wenig mehr als einem Monat die Ueberzeugung aussprach, daß es keine geeignetere Körperschaft geben könne, den Deutschen die Freundschaftshand entgegenzustrecken als die britischen Soldaten, die im Weltkrieg gegen sie gekämpft hätten. Eine Fühlungnahme dieser Art zwischen Männern, die einander in der Feuerlinie gegenüberstanden, trägt viel mehr zur Förderung des internationalen guten Willens bei als die Wiederholung rednerischer Gemeinplätze über den Frieden auf Konferenzen und in Parlamenten. Sie beseitigt Mißverständnisse und ebnet den Weg für Zusammenarbeit.

England veranstaltete die größte Flottenparade der Welt.

Als Abschluß der militärischen Jubiläumsfeierlichkeiten fand bei Spithead eine gewaltige Flottenparade vor dem englischen König statt, an der nicht weniger als 160 Kriegsschiffe aller Größen teilnahmen. Unser Bild zeigt die Parade der großen Schiffe, die in Flaggengala Aufstellung genommen hatten und an denen der König mit seiner Yacht vorüberfuhr. (Scherl-M.)



Das Wort des Führers, zehn Jahre Hitler-Buch „Mein Kampf".

Reichssendung am Donnerstag.

DNB **Berlin, 17. Juli.**

Der Deutsche Rundfunk veranstaltet am Donnerstag, dem 18. Juli, um 19 Uhr eine Reichssendung unter dem Titel „Das Wort des Führers, zehn Jahre Hitler-Buch Mein Kampf". In dieser vom Deutschlandsender durchgeführten Sendung gedenkt der Deutsche Rundfunk des Tages, an dem vor zehn Jahren der erste Band von Adolf Hitlers „Mein Kampf" der Oeffentlichkeit übergeben wurde.

Einleitend berichten zwei alte Kampf- und Parteigenossen, der ständige Begleiter des Führers SA-Brigadeführer Schaub und Stadtrat Maurice, aus ihren Erinnerungen an die gemeinsam mit Adolf Hitler in Landsberg am Lech verbrachte Festungshaft.

★

Das Buch Adolf Hitlers „Mein Kampf", das die geistigen Fundamente der Bewegung darstellt, ist in seiner weittragenden politischen Bedeutung so gewaltig und beispiellos, daß wir kein anderes Buch kennen, das derart aktive politische Bedeutung in der Entwicklung einer Nation gewonnen hat.

Wenn Staatsmänner und Politiker bisher Bücher schrieben, dann taten sie es meist um der Klärung willen und der Rechenschaft über vergangene Entwicklung.

Adolf Hitlers Buch wurde nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft geschrieben, es war bestimmt, Grundlage und Voraussetzung einer politischen Entwicklung von historischer Bedeutung zu werden.

Heute, zehn Jahre nach dem ersten Erscheinen dieses wahrhaft epochalen Werkes, sind wir uns dieser seiner Bedeutung bewußter denn je. Denn längst ist Adolf Hitlers Buch Gemeingut des ganzen Volkes geworden.

Millionen deutscher Menschen haben es an einem Ehrenplatz stehen und holen es in Stunden der Selbstbesinnung hervor, um aus ihm die tiefe Logik unseres

nationalsozialistischen Staates sich immer neu plastisch vor Augen zu führen.

Einst geistige Grundlage des Kampfes um die Macht, ist Adolf Hitlers „Mein Kampf" heute das umfassende Lehrbuch nationalsozialistischen Staatsdenkens.

In dieser einzigartigen geschichtlichen Leistung und gewaltigen nationalen Gegenwartsaufgabe liegt die tiefe Bedeutung dieses Werkes, das heute seinen Weg mit derselben Kraft fortsetzt, wie es ihn vor zehn Jahren begann.

Abessinien ist nicht willens, sich zu beugen.

Erklärungen des Völkerbundsvertreters. – Immer noch Hoffnung auf Genf.

Es lehnt jede fremde Oberherrschaft ab.

(!) **Paris**, 17. Juli.

In einer Unterredung mit einem Vertreter der United Preß gab der abessinische Vertreter beim Völkerbund, Tecla Hawariat, mit aller Entschiedenheit die Erklärung ab, daß Aethiopien, das letzte afrikanische Kaiserreich, niemals die Errichtung eines Mandats oder eines Protektorats über das Hochland von Abessinien dulden werde.

„Sollte an die abessinische Regierung entweder auf der Ratstagung des Völkerbundes am 25. Juli oder bei andrer Gelegenheit ein Vorschlag der Art gerichtet werden, Abessinien solle sich zur Vermeidung eines kriegerischen Zwistes unter ein Mandat oder ein Protektorat begeben, dann wird die Antwort der Regierung Haile Selassies nur eine glatte Ablehnung sein.

Das abessinische Volk ist weder gewohnt noch willens, sich unter die Oberherrschaft irgendeines europäischen Staates, vor allem nicht unter die Italiens, zu beugen.

Abessinien hält Italien nicht für befugt, sich dieses Recht anzumaßen. „Abessinien," so führte Tecla Hawariat dann weiter aus, „ist in den Völkerbund eingetreten, um Nutzen aus dem Fortschritt der ihm angeschlossenen Staaten zu ziehen und um an dem Rechtszustand, der vom Völkerbund verbürgt werden soll, auch seinerseits teilzunehmen. Daß Abessinien sich auch heute noch auf den Völkerbund verläßt, ist aus der Tatsache ersichtlich, daß es bisher noch keinem der Freiwilligen, die sich zum Dienst in der abessinischen Armee gemeldet haben, gestattet hat, nach Abessinien zu kommen. Meiner Gesandtschaft sind viele Eingaben von Kriegsteilnehmern zugegangen, die in unserm Heer Dienst tun möchten, unter ihnen befinden sich Franzosen, Engländer, Holländer, Polen und auch einige Deutsche."

Eine Unterredung mit dem Duce.

Mussolini zur Frage eines Protektorats.

$ **New York**, 17. Juli.

Die Newyorker Blätter bringen in großer Aufmachung eine Unterredung mit Mussolini, die ein Newyorker Journalist, ein gewisser Hans von Kaltenborn, mit dem Duce gehabt haben will.

Auf die Frage, ob es nicht doch eine Möglichkeit zu einem gemeinsamen italienisch-französisch-englischen Protektorat gäbe, erwiderte Mussolini nach der Darstellung des amerikanischen Journalisten, daß ein solches Protektorat unmöglich sei und wörtlich: „Mehrseitige Protektorate sind wertlos."

Auf die Frage, ob Italien aus dem Völkerbund auszutreten in Erwägung ziehe oder wünsche, gab der italienische Regierungschef die Antwort, daß er es durchaus nicht wünsche, Italien aus dem Völkerbund zu nehmen.

Weiteren Mitteilungen des amerikanischen Journalisten zufolge soll Mussolini erklärt haben, daß es nach seiner Auffassung möglich sei, den Frieden zu wahren. „Wir könnten uns mit Abessinien verständigt haben, sofern nicht gewisse europäische Nationen gegen Genf gearbeitet hätten. Unsere Freundschaft mit Frankreich hat diese Lage indessen geändert und gegenwärtig wird kein wirklicher Druck gegen uns ausgeübt."

Zum Schluß der Unterredung gab Mussolini seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß ein europäischer Krieg für die nächsten Jahre wenig wahrscheinlich sei.

Amerikanische Negerfreiwillige für Abessinien.

Newyork, 17. Juli.

Im Negerviertel von Harlem sind zahlreiche Werber tätig, um die Neger für Abessinien zu gewinnen. Zahlreiche Plakate sind angeschlagen, in denen die Neger aufgefordert werden, ihren „abessinischen Brüdern" zu Hilfe zu eilen.

Italien kauft Pferde in Ungarn.

Eine italienische Kommission ist in Ungarn eingetroffen, um die Voraussetzungen für größere Lieferungen von Pferden an Italien zu untersuchen. Es sollen vorwiegend leichte Reitpferde ungarischen und englischen Halbbluts erworben werden, aber auch schwerere Pferde der ehemals Lippizaner Zucht, die nach Ungarn verlegt worden ist.

Vor der Monarchie in Griechenland?

DNB **Athen**, 17. Juli.

Der Bürgermeister von Athen, Kodschias, ist am Dienstag über Frankreich nach London abgereist, wo er dem ehemaligen König Georg von Griechenland über die Lage Griechenlands berichten soll. Kodschias hatte vor seiner Abreise Besprechungen mit militärischen und politischen Kreisen, um sich sowohl über die Auffassung der Royalisten wie der Republikaner zu unterrichten.

Lavals 28 Sparverordnungen

„Die Regierung wird eine Währungsabwertung keinesfalls zulassen".

Harter Kampf im Kabinett.

(!) **Paris**, 17. Juli.

Nach sechzehnstündigen Beratungen, die nur durch eine ganz kurze Mittagspause unterbrochen waren, hat die Regierung heute morgen in einem Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik ihr Sanierungswerk abgeschlossen. Wiederholt erschien es im Laufe der Beratungen gefährdet; man sprach von Vertagung, von Austritten einzelner Minister aus der Regierung. Ministerpräsident Laval hat aber durchgehalten, und heute nacht um ½1 Uhr wurden die 28 Notverordnungen in die Druckerei des Staatsanzeigers gebracht, der sie heute morgen veröffentlicht. Die Notverordnungsnovelle schließt mit einem Aufruf an sämtliche Mitglieder der Nation, die von ihnen geforderten gleichmäßig verteilten Opfer zu tragen, da ein mit inneren Schwierigkeiten kämpfendes Frankreich einer Bedrohung des Friedens gleichkomme. Die zusätzlichen Leistungen müßten als Bürgschaft für die Sicherheit von Heim und Hof gelten.

In dem allgemeinen Bericht wird ausdrücklich betont, daß die von der Regierung beschlossenen Maßnahmen zur Sanierung der Finanzen und zur Belebung der Wirtschaft keinen endgültigen Charakter trügen, sondern bei einer Besserung der Lage gemildert bezw. gänzlich aufgehoben werden würden. Die Regierung begründet ihre Maßnahmen mit den ihr am 8. Juni durch das Parlament übertragenen Vollmachten zur Verteidigung des Franc. Damit habe das Parlament sich ebenfalls gegen die Währungsabwertung ausgesprochen.

Die Regierung werde eine Abwertung keinesfalls zulassen. Eine Abwertung müßte für die verschiedenen sozialen Schichten ungerechte, weil ungleiche, die weniger begünstigten Kreise zum Vorteil der lauernden Spekulation treffende Opfer nach sich ziehen. Ueberdies würde die Abwertung die in der Welt herrschende Unstabilität, die das Haupthindernis für eine allgemeine Wirtschaftsankurbelung sei, nur verschlimmern.

Sie würde weiter Frankreich von der notwendigen Anstrengung des Haushaltsausgleiches nicht entbinden, und darauf komme es an. Es gebe nur ein sicheres Mittel zur Verteidigung des Franc: jeden Vorwand zu neuen Angriffen zu beseitigen. Man werde nicht die Währung eines Landes angreifen, dessen Finanzen ausgeglichen seien. Diese Wahrheit sei so offenkundig, daß selbst die Länder, die zur Währungsabwertung geschritten seien, um ein noch weiteres Sinken zu verhüten, die gleichen Anstrengungen hätten unternehmen müssen, die Frankreich jetzt vorhabe. Man vergesse zu sehr die gewaltigen Einsparungen, die England im Augenblick der Abwertung des Pfund Sterling habe durchführen müssen, und erst vor wenigen Tagen habe der belgische Finanzminister, also drei Monate nach der Belga-Abwertung die unmittelbare Notwendigkeit ähnlicher Einsparungen im Haushalt angekündigt. Die Regierung sei überzeugt, daß durch den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben Frankreich um eine zweite Währungsabwertung herumkommen werde. Um dies zu erreichen, sei aber wesentlich erstens der sofortige möglichst vollständige Haushaltsausgleich, zweitens eine allgemeine Aktion zur Wiederbelebung der Wirtschaftstätigkeit.

Die Aufnahme in der Oeffentlichkeit.

DNB **Paris**, 17. Juli.

Von der Stellungnahme der Presse zu dem Gesundungswerk der Regierung sind folgende Stimmen beachtenswert:

Der halbamtliche „Petit Parisien" versucht, die Gehaltskürzungen damit schmackhaft zu machen, daß er angibt, die Senkung der Lebenshaltungskosten in manchen Gegenden Frankreichs seit dem Jahre 1930 betrage 30 v. H. Damit, so meint das Blatt, hätten die Kostgänger des Staates nach der Kürzung immer noch ein höheres Einkommen als vor fünf Jahren.

Im übrigen sei das jetzt in Angriff genommene Gesundungswerk sehr viel besser als eine Inflation, weil nun wieder Geschäfte auf lange Sicht möglich seien.

Die Kommunisten und die Sozialisten halten jedoch die Stunde für gekommen, die Massen gegen die Regierung mobil zu machen. „Die Regierung Laval ist gegen die Nation", schreibt der sozialistische „Populaire" und verurteilt aufs schärfste die Deflationsmaßnahmen der Regierung. Er glaubt außerdem feststellen zu können, daß das Kapital nicht genügend zu den Opfern herangezogen werde. Es gebe Heilmittel, die töteten, und die Regierungsverordnungen seien solche Mittel. Die kommunistische „Humanité" ruft „Nieder mit den Elendsverordnungen! Die Reichen werden vielleicht auf ein Vergnügen mehr verzichten müssen, die Armen aber auf ein Stück Brot."

Der Verband der Frontkämpfer hatte sich bereits am Dienstag mit der Haltung gegenüber den zu erwartenden Gesetzesverordnungen beschäftigt. Die Frontkämpfer hatten den Ministerpräsidenten in den letzten Tagen wissen lassen, daß sie selbst zu gewissen Opfern bereit seien, daß sie aber keine Abstriche an den Bezügen der Kriegsopfer dulden würden.

Protestkundgebungen.

DNB **Paris**, 17. Juli.

Zur Bekämpfung und zum Protest gegen die Sparverordnungen der Regierung hat die Gewerkschaft der öffentlichen Angestellten für Freitag abend in Paris auf dem Opernplatz eine Kundgebung angesetzt, die von 19 bis 20 Uhr dauern soll. Der Eisenbahnerverband hat sich dieser Veranstaltung angeschlossen, ebenso der Postbeamtenverband. Auch die kommunistische Gewerkschaft CGTU hat beschlossen, sich an der Protestkundgebung am Freitagabend auf dem Opernplatz zu beteiligen.

Amerikas ungeheure Staatsschuld.

Ein neuer Höchststand.

$ **Washington**, 17. Juli.

Der Schatzamtsausweis vom Mittwoch ergibt, daß die Staatsschuld Amerikas 29 Milliarden Dollar überschritten und damit einen neuen Höchststand erreicht hat.

Finanzminister Morgenthau erklärte vor dem Bankenausschuß des Senates, daß die Vorlage, die alle Schadenersatzprozesse wegen der Entwertung des Dollars unterbinden soll, den Bundeskredit erheblich stärken würde. Weiterhin teilte Morgenthau mit, daß die Regierung beabsichtige, **im laufenden Rechnungsjahr 5 Milliarden Dollar für die Einlösung fälliger Obligationen und 4 Milliarden Dollar für Neuemissionen auszuwerfen, um dem erwarteten Defizit zu begegnen.**

Neue Unruhen in Belfast.

Straßenkämpfe bei einer Beerdigung.

Bisher insgesamt sechs Tote.

DNB **London**, 17. Juli.

Die Zahl der Todesopfer im Unruhegebiet von Belfast erhöhte sich am Mittwochmorgen auf sechs Personen. Das letzte Opfer war ein junger Mann im Alter von 22 Jahren, der in den Morgenstunden in der Nixtonstraße erschossen aufgefunden wurde. Die Polizei hat in verschiedenen Straßen Barrikaden aufgerichtet, um die feindlichen Parteien voneinander zu trennen. Im Laufe des Mittwochs kam es zu weiteren schweren Zusammenstößen. Während des Vormittags versammelte sich eine größere Menschenmenge im Bezirk der Yorkstraße und nahm eine drohende Haltung ein, sodaß die Polizei gezwungen war, mehrere Schüsse über die Köpfe der Demonstranten abzufeuern. Neue schwere Unruhen ereigneten sich am Mittwochnachmittag, als eines der Todesopfer der jüngsten Straßenkämpfe beerdigt wurde. Ein Teil der Menge, die den Leichenzug begleitete, stürzte sich plötzlich auf einen Mann und mißhandelte ihn schwer. Als die Polizei mit gefälltem Bajonett eingriff, entwickelte sich ein Straßenkampf, in dessen Verlauf die Menge versuchte, der Polizei die Gewehre zu entwinden. Ein Polizeioffizier wurde zu Boden gestoßen. Trotz Einsatzes von Militär und Panzerwagen wurden die Unruhen an anderen Stellen fortgesetzt. Im Friedhof selbst entwickelte sich ein Feuergefecht zwischen Orangisten und irischen Nationalisten, bei dem mehrere Personen verletzt wurden.

Das Gold in der Donau.

In Preßburg soll es in großem Stil gefördert werden.

Berlin, 17. Juli.

Den Fachwissenschaftlern ist es schon seit langem bekannt, daß die Donau Gold mit sich führt. Dieses Gold stammt aus den Alpen, von wo es die Nebenflüsse der Donau in die Tiefebene gebracht haben. Die Analysen stellten bisher aber immer einen so geringen Prozentsatz fest, daß man niemals ernsthaft auf den Gedanken kam, das Gold der Donau auszubeuten. Das ist aber jetzt mit einem Schlage anders geworden. Aus der ungarischen Krönungsstadt Preßburg kommt die Nachricht, daß man im Schlamm und Geröll der Donau in der Nähe der sogenannten Korninsel bei Preßburg auf einen wesentlich stärkeren Goldgehalt gestoßen ist.

Wie eine Berliner Mittagszeitung mitteilt, hat schon vor längerer Zeit Professor Dr. Stoces Versuche angestellt, die ergaben, daß ein Kubikmeter des Donaugerölls 0,2 Gramm Gold enthält.

Der Gelehrte, der an der Montanakademie in Pribam beschäftigt ist, entnahm das Geröll, das zu seinen Versuchen diente, der Oberfläche des Flußbettes. Professor Stoces ist der Ansicht, daß in den tieferen Schichten des Flußbettes der Goldgehalt noch wesentlich höher sein dürfte. Die Untersuchungen haben in Preßburg begreiflicherweise große Aufregung hervorgerufen. Der Professor Stoces hat bereits eine Gesellschaft namens Aurea gegründet, die die Goldwäscherei in großem Maßstabe aufnehmen soll. Man will vor allem den Schlamm an der Korninsel ausbeuten. Die Korninsel hat ein Flächenausmaß von 18 Quadratkilometern. Sachverständige haben bereits errechnet, daß der Reingewinn für die Tonne Donauschlamm eine Krone, in unserer Währung also etwa 11 Pfg. beträgt. Um die ganzen Ausgaben einer solchen Goldwäscherei bestreiten zu können, muß also die Goldwäscherei in ganz großem Stile aufgenommen werden. Sie würde sich sonst nicht lohnen. Es besteht die Absicht, nicht weniger als zehn große Bagger aufzustellen, die den Donauschlamm in die Goldsiebe schaufeln sollen. Alle Arbeitslosen in Preßburg hoffen, bei der Goldwäscherei Beschäftigung finden zu können.

Großes Petroleumlager explodiert.

Ungeheure Vorräte der schweizerischen Bundesbahnen vernichtet.

Riesenbrand auf dem Güterbahnhof in Basel.

Ursache wahrscheinlich Selbstentzündung.

DNB **Basel**, 17. Juli.

Auf dem Güterbahnhof Wolf in Basel explodierte am Dienstag kurz nach 23 Uhr ein Petroleumbehälter. Eine Entzündung folgte der andern und ganze Feuergarben schossen gegen den Himmel. Bald entwickelte sich das Feuer zu einem riesigen Brand von ungeheueren Ausmaßen. Der Brandherd umfaßt rund 10 000 Quadratmeter. Auf dem Gelände stehen ausschließlich Lagerschuppen der schweizerischen Bundesbahnen, in denen hauptsächlich Vorräte an Benzin, Petroleum und Oel aufbewahrt wurden. Die Flammen schlugen teilweise bis zu 200 Meter hoch empor. Als Brandursache wird vorläufig Selbstentzündung vermutet.

Um Mitternacht war ganz Basel auf den Beinen und pilgerte zu der Brandstätte an die Stadtgrenze hinaus. Die Feuerwehren der Stadt und alle Polizeimannschaften waren herbeigerufen worden. Die Brandstelle ist in weitem Umkreis abgesperrt. Nach Mitternacht mußte die Feuerwehr aus der unmittelbaren Nähe des Brandherdes zurückgezogen werden, da die Explosionsgefahr noch sehr groß war, denn verschiedene Behälter mit Benzin, Petroleum und Oel waren noch nicht explodiert. Um dieselbe Zeit wurde auch mit der Räumung der Wohnhäuser einer Straßenbahnersiedlung begonnen, da Teile von Eisenfässern weit umhergeschleudert wurden und zum Teil in Wohnungen fielen, die in der Nähe des Brandherdes liegen. Verschiedene Häuser wurden teilweise zerstört. Der Schaden ist sehr groß. Eine Sanitätskolonne aus der benachbarten badischen Stadt Lörrach hat sofort ihre Dienste angeboten, und bald nach Brandausbruch traf ein Arzt dieser Kolonne in Basel ein.

Ein Vorübergehender und ein Postbeamter wurden schwer verletzt; dem Postbeamten mußte im Krankenhaus ein Bein abgenommen werden.

Der Brand konnte bis in den frühen Morgenstunden noch nicht gelöscht werden. Gewaltige Rauchwolken steigen vom Brandherd auf und verdunkeln den Himmel. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht festgestellt werden; doch vermutet man Selbstentzündung wegen der großen Hitze. In mehreren Schuppen waren Petroleum, Benzol und Gasöle untergebracht. Etwa 150 Gasölstahlflaschen, die je 15 Kilo wogen, explodierten. Der 150 Meter lange Schuppen sowie ein Mittelschuppen, in dem Kohlen und Briketts untergebracht waren, und die gesamten Vorräte an Oel fielen den Flammen zum Opfer. Auch drei Güterwagen, die sich in der Nähe der Schuppen befanden, verbrannten.

Die neuen Frühkartoffel-Erzeugerpreise.

DNB **Berlin**, 17. Juli.

Die Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft setzte in ihrer Anordnung Nr. 13, die im Verkündungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 54 vom 17. Juli 1935 veröffentlicht wird, die Frühkartoffelerzeugerpreise ab 18. Juli 1935 wie folgt fest:

a) für lange, gelbe Sorten mindestens 5,50, jedoch nicht mehr als 6,00 RM.,

b) für runde, gelbe Sorten mindestens 5,10, jedoch nicht mehr als 5,60 RM.,

c) für blaue, rote und weiße Sorten mindestens 4,70, jedoch nicht mehr als 5,20 RM.

Die Preise verstehen sich je Zentner und zwar im geschlossenen Anbaugebiet waggonfrei per Ladestation oder frei Bezirksabgabestelle, im nichtgeschlossenen Anbaugebiet waggonfrei per Ladestation oder frei Uebergabestelle am Erzeugungsort.

Die Reorganisation bei Hapag und Lloyd.

DNB **Berlin**, 17. Juli.

Die Verwaltungen der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd teilen mit:

Im Zuge der Reorganisation der deutschen Großreedereien sind die Verwaltungen von Hapag und Lloyd unter Zustimmung beider Aufsichtsräte übereingekommen, die Geschäftsführung ihrer Dienste nach und von Newyork auf zwei Betriebsgesellschaften zu übertragen. Zu diesem Zwecke wurde in Hamburg die Hamburger Nordatlantikdienst-G. m. b. H., in Bremen die Bremer Nordatlantikdienst-G. m. b. H. gegründet.

Die bisher von Hapag und Lloyd im Newyork-Dienst beschäftigten Schiffe bleiben Eigentum der beiden Reedereien. Auch wird die Führung der Dienste weiterhin unter der Flagge und dem Namen von Hapag und Lloyd bleiben. Das Reich wird die Fortführung dieser Dienste in ähnlicher Weise erleichtern, wie es in immer steigendem Ausmaße bei den ausländischen Wettbewerbslinien für den Nordatlantikverkehr geschieht.

Die Geschäftsführung der Bremer Betriebsgesellschaft wird in den Händen des Herrn Heinz Schüngel, die der Hamburger Betriebsgesellschaft in den Händen des Herrn Viktor Neumann liegen. Die genannten Herren, die bisher schon den Nordatlantikdienst beim Lloyd und bei der Hapag geleitet haben, werden gleichzeitig den Verwaltungen beider Betriebsgesellschaften angehören, um auch für die Zukunft eine nach einheitlichen Gesichtspunkten erfolgende Geschäftsführung des Gemeinschaftsdienstes sicherzustellen.

Die Herren Schüngel und Neumann werden formell aus den Vorständen des Lloyd und der Hapag ausscheiden, Lloyd und Hapag werden ihnen jedoch wechselseitig Generalvollmacht erteilen.

Die ohnehin schon schwierige Finanzlage der beiden Großreedereien hat sich infolge der Verluste der letzten Jahre, die sich namentlich aus der Zuspitzung des internationalen Währungs- und Subventionskampfes ergaben, weiter verschlechtert. Es erweist sich daher als notwendig, Sanierungsverhandlungen einzuleiten. Mit einer starken Zusammenlegung des Aktienkapitals wird gerechnet werden müssen.

Hochschulprofessor verhaftet.

Wegen Teilnahme an Devisenverbrechen.

DNB **Berlin**, 17. Juli.

Die Justizpressestelle Berlin teilt mit: Auf Veranlassung des Generalstaatsanwaltes bei dem Landgericht Berlin wurde am Dienstag im Rahmen der Ermittlungsaktion gegen Angehörige katholischer Orden der Honorarprofessor an der Technischen Hochschule Aachen, Dr. ing. Josef Pirlet, verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis Berlin-Moabit eingeliefert. Gegen ihn liegt richterlicher Haftbefehl wegen Teilnahme an Devisenverbrechen vor.

In der vor einigen Wochen durchgeführten Verhandlung gegen die Generaloberin der Kölner Augustinerinnen Schwester Neophytia, geb. Maria Menke, die mit einer Verurteilung zu fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und 121 000 Mark Geldstrafe endete, hatte sich der Verdacht ergeben, daß Prof. Pirlet die Angeklagte zu ihren Devisenschiebungen angestiftet hatte. Dieser Verdacht hat sich inzwischen so verstärkt, daß nunmehr die Verhaftung des Beschuldigten erfolgen mußte.

Der Vatikan und Abessinien.

DNB **Rom**, 17. Juli.

Wie die Agentur Stefani aus der Vatikanstadt meldet, fand in Anwesenheit des Papstes eine Sitzung der Ritenkongregation statt, die sich mit dem Leben und mit den Tugenden des Seligen Justin de Jacobis beschäftigte, der als erster Italiener als Apostel des katholischen Glaubens nach Abessinien ging und im Jahre 1839 apostolischer Vikar wurde. Es besteht die Absicht, ihn heilig zu sprechen. Wie Agenzia Stefani hinzufügt, ist das Andenken an diesen italienischen Apostel auch heute noch in Abessinien lebendig.

Wieder ein Erdbeben auf Formosa.

Bisher 53 Todesopfer.

DNB **Schanghai**, 17. Juli.

Die Insel Formosa wurde schon wieder von einem größeren Erdbeben heimgesucht. Diesmal richteten die Erderschütterungen, vor allem im Bezirk Schintschiku, großen Schaden an. Bisher wurden 53 Tote gezählt.

Stadt Bocholt.

Donnerstag, den 18. Juli 1935.

80. Geburtstag.

§ Am heutigen Tage begeht Frau Witwe Wilhelm Betting (Kurfürstenstraße 86) ihren 80. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Gleichwohl ist sie von Schicksalsschlägen nicht verschont geblieben. Vier Söhne nahmen am Weltkrieg teil, von denen sie zwei auf dem Altar des Vaterlandes opfern mußte. Ihr Gatte, der an den drei deutschen Einheitskriegen teilgenommen hat, ist bereits im Jahre 1921 gestorben. Möge der Jubilarin, die so manch harten Schlag in ihrem Leben erdulden mußte, ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

Im goldenen Jubelkranz.

Goldene Hochzeit an der Schützenstraße.

! Am kommenden Montag, dem 22. ds. Mts., begeht das in der Schützenstraße Nr. 49 wohnhafte Ehepaar Altersrentner Anton Nachtigall und Wilhelmine geb. Renfelmann das seltene Fest der Goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch einer vorzüglichen körperlichen und geistigen Rüstigkeit; der Jubilar zählt bereits 78 und die Jubilarin 73 Lenze. Ein halbes Jahrhundert liegt hinter ihnen, in dem sie getreu Freud und Leid zusammen getragen haben. Mit Stolz und innerer Befriedigung kann das Jubelpaar an diesem Tage auf sein Familienleben zurückblicken, wurde doch die Ehe mit 9 Kindern gesegnet, von denen noch 6 Kinder mit 18 Enkelkindern am Leben sind. Bis zu der vor einigen Jahren erfolgten Stillegung der Firma Rudolph Karstadt A.-G. ging der Jubilar noch regelmäßig seiner gewohnten Arbeit nach. Auch konnte er dort sein 50jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Gleichzeitig mit der goldenen Jubelfeier kann der Jubilar auf eine 50jährige Mitgliedschaft im Arbeiterverein St. Josef zurückblicken; desgleichen ist er 50 Jahre Abonnent des „Bocholter Volksblattes".

Gewiß werden dem Jubelpaar an seinem Ehrentage zahlreiche Glück- und Segenswünsche aus dem Kreise seiner Freunde, Nachbarn und früheren Berufskollegen zuteil werden. Mögen ihm noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit im Kreise seiner Familie und seiner Bekannter beschieden sein.

Zeltlager des Bannes 261

Die Kreishandwerkerschaft teilt mit:

Vom 27. Juli bis 28. August 1935 hat der Bann 261 der Hitlerjugend in der Nähe von Haltern ein Zeltlager aufgeschlagen, das der körperlichen Gesunderhaltung und Ertüchtigung sowie der weltanschaulichen Schulung der Jugend dient. — Sollten Handwerkerlehrlinge an ihre Arbeitgeber mit der Bitte um Urlaub für den Besuch dieses Lehrganges herantreten, so bitten wir die Handwerksmeister, diesem eventl. unter Fortzahlung des Lohnes stattzugeben.

Am 28. Juli zum Nürburgring.

Mit der NSG „Kraft durch Freude".

a. Wie wir schon öfter mitgeteilt haben, fahren wir am 28. Juli mit bequemen Omnibussen zum Großen Preis von Deutschland auf den Nürburgring. Wer jetzt noch mitfahren will, muß sich umgehend auf der Kreisdienststelle der NSG „Kraft durch Freude" (Königstraße 20) anmelden, da die Omnibusse in kürzester Zeit besetzt sein werden. Wir geben nochmals bekannt, daß der Fahrpreis mit Eintritt 8,00 RM. kostet. Ein jeder Volksgenosse, der also noch mitfahren will, melde sich sofort bei uns an.

Das Kriegerfest naht.

„Dem Führer wehen unsere Fahnen."

Das war die Parole, uter der die 300 000 Kyffhäusermänner zum 5. Reichskriegertag in Kassel angetreten waren. Dies soll auch die Parole sein, unter der am kommenden Sonntag die alten Soldaten zum traditionellen Bocholter Kriegerfest zusammentreten. Das ewige deutsche Soldatentum wird auch hier in Bocholt in diesen Tagen marschieren hinter den leuchtenden Fahnen des Kyffhäuserbundes, marschieren mit seinen vom Hakenkreuz überwehten Kolonnen. Die Männer in der dunkelblauen Bundestracht marschieren heute noch genau so für Deutschland, wie sie einst für dieses Deutschland marschiert sind im feldgrauen Rock. — Gewiß wird auch in diesem Jahre wieder jeder Bocholter Bürger seine Anteilnahme an diesem althergebrachten Bocholter Kriegerfest dadurch bezeugen, daß er durch Flaggenschmuck an seinem Hause dafür sorgt, daß die ganze Stadt ein festliches Aussehen erhält; denn heute ist diese Veranstaltung nicht mehr allein ein Fest der alten Soldaten Bocholts, sondern ein Volksfest mit echter Volksverbundenheit und wahrer Volksgemeinschaft. Deshalb am Kriegerfest:

„Fahnen heraus!"

Sozialismus der Tat.

Kinder kehren aus der Erholung zurück.

a. Am morgigen Donnerstag kehren die Kinder aus den Kinderheimen Bad Sassendorf und Bad Oeynhausen, die durch die NS Volkswohlfahrt für 5 Wochen zur Erholung entsandt waren, zurück. Die Ankunft erfolgt in Rhede um 19 Uhr, in Bocholt um 19,13 Uhr und in Isselburg um 19,39 Uhr.

Felddiebstähle mehren sich.

Ein Aufruf an die Bürgerschaft.

p. In der letzten Zeit mehren sich die Felddiebstähle erheblich. Trotzdem besondere Feld- und Flurstreifen eingesetzt sind, konnte dieser Uebelstand bisher nicht beseitigt werden. Die Bürgerschaft der Stadt Bocholt wird deshalb gebeten, den Polizeibeamten und Feld- und Flurstreifen bei der Ermittlung der Diebe behilflich zu sein. Auf Wunsch werden die Namen der Anzeigenden geheim gehalten. Die ermittelten Felddiebe werden rücksichtslos zur Anzeige gebracht und haben besonders hohe Strafen zu erwarten.

Unerwünschter Besuch.

p. Ein Mann, der von seiner Frau getrennt lebt, fand in der Wohnung seiner Frau Herrenbesuch vor. Der Besuch mußte schleunigst die Behausung verlassen. Die hinzugerufene Polizei brauchte nicht mehr einzuschreiten.

Sprechstunde der Handelskammer

in Fragen der Devisenbewirtschaftung.

h. Wie uns die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Ruhrort mitteilt, geben ihr mehrfache Anregungen aus Firmenkreisen des Bocholter Bezirks Veranlassung, am Montag, dem 22. Juli 1935, von 15 bis 17.30 Uhr, im Schützenhaus zu Bocholt eine Sprechstunde in Fragen der Devisenbewirtschaftung abzuhalten. Damit wird den einschlägigen Firmen Gelegenheit gegeben, die sie berührenden Einzelfragen mit dem zuständigen Sachbearbeiter der Kammer zu besprechen.

Volkstanzgruppe, aufpassen!

a. Die NSG „Kraft durch Freude" teilt uns mit: Die Volkstanzgruppe hat ihre Uebungsstunden am Donnerstag, dem 18. Juli, im „Bürgerkrug". Die Stunde beginnt pünktlich um 20 Uhr; alle Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Musikinstrumente sind mitzubringen.

Bestandene Prüfung.

§ An der Handelsschule in Wesel bestanden zwei Lehrmädchen der Firma Meß, Anneliese Stüer (Münsterstraße 72) und Anni Buß (Niederbruchstr. 10) die Handlungsgehilfinnenprüfung. Herzlichen Glückwunsch.

Für Personenbeförderung freigegeben.

a. Die Fahrkartenausgabe Bocholt teilt mit: Der Zug 8371, ab Bocholt 6.57 Uhr, ist ab sofort für die Bahnhöfe bis Ramsdorf für die Personenbeförderung freigegeben.

p. **Fahrraddiebstahl.** Im Stadtwaldlager wurde aus einem Schuppen ein Herrenfahrrad gestohlen.

p. **Diebstahl.** Ein Kostgänger rückte unbemerkt aus. Er stahl seinem Quartierwirt 5 RM. und Bekleidungsstücke.

p. **Kontrolle der Polizeistunde.** In zwei Wirtschaften wurden nach eingetretener Polizeistunde noch Gäste angetroffen. Die Wirte wurden angezeigt.

p. **Verkehrssünder.** 20 Personen mußten gebührenpflichtig verwarnt werden.

p. **Gefunden** wurde am Burloer Dick ein Läuferschwein und in der Nähe der Schule Fildeken eine Brille und ein Fahrradschloß.

§ **Wer ist Eigentümer?** In Barlo wurde ein Gummistiefel (Marke „Archimedes") gefunden. Der Eigentümer mag sich bei der Polizeiwache melden.

p. **Angezeigt wurden** Radfahrer, die im Stadtwald die Fußwege befuhren. Auch mußten wieder mehrere Personen gebührenpflichtig verwarnt werden.

Aufruf!

An die Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder der RBG Handel und Handwerk innerhalb der D. A. F.

a. Am 15. Juli ging die große Werbe-Aktion der D. A. F., durch die jedem schaffenden Volksgenossen nochmals Gelegenheit gegeben wurde, sich in die große Organisation der DAF einzureihen, zu Ende. Noch immer steht ein großer Teil der Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge außerhalb der großen Gemeinschaft. Wir lassen ihnen dieser Tage durch die Kreishandwerkerschaft nochmals einen Werbebrief mit einer Erklärung zugehen, die sie uns mit ihren Bedenken, warum sie kein Mitglied der DAF werden, wieder zusenden wollen.

Wir richten hiermit nochmals den Appell an alle, die noch abseits stehen, sich nunmehr restlos einzureihen in die Gemeinschaft der D. A. F.

„Handel und Handwerk gehören in die D. A. F., reihe sich jeder ein, ehe die Pforte zu ihr geschlossen wird."

Heil Hitler!

gez. Dahlhaus, Kreishandwerksmeister. — gez. Möwius, Kreiswalter der D. A. F.

Gut beschickter Fohlenmarkt.

10 Kaltblut- und 4 Warmblutfohlen werden prämiiert. Bei der Verlosung wurde ein Fohlen im Wert von 375.– RM. gewonnen.

§ **Bocholt,** 18. Juli.

Gestern veranstaltete der Pferdezuchtverein für das westliche Münsterland auf dem Aschenplatz zu Bocholt den traditionellen Fohlenmarkt, der, wie man auch diesmal wieder feststellen konnte, sich von Jahr zu Jahr wachsender Beliebtheit erfreut. Jedenfalls war die Zahl der Landwirte, die aus der näheren und weiteren Umgebung Bocholts herbeigeeilt war, überaus groß. Auch der Vorsitzende des Pferdezuchtvereins, Landrat Dr. Cremerius, hatte sich eingefunden und bekundete reges Interesse an der Prämiierung, die mit dem Fohlenmarkt verbunden war. Insgesamt waren 43 Fohlen aufgetrieben, von denen dasjenige des Landwirts Josef Volmering (Biemenhorst) zum Preise von 375 ℳ für die Prämiierung angekauft wurde. — Glücklicher Gewinner war Hermann Keitz aus Spellen.

Die Prämiierung

wurde von den Herren Tierarzt Dr. Miller (Borken), Bauer Herm. Ernsten (Spork) und Bauer Honsel (Büngern) vorgenommen. Sie hatte folgendes Ergebnis:

Kaltblut:

1. Johann von Mulert (Spork) 20 ℳ
2. Witwe Heinrich Horstmann (Wardingholt) 15 ℳ
3. Johann Tekniepe (Spork) 12 ℳ
4. Witwe van der Linde (Lowick) 10 ℳ
5. Johann Eiting (Holtwick) 8 ℳ
6. Fritz Hübers (Werth) 5 ℳ
7. Johann Benning (Spork) 5 ℳ
8. Witwe Demming (Holtwick) 5 ℳ
9. Heinrich Volmering (Lowick) 5 ℳ
10. Clemens von Graes (Stenern) 5 ℳ

Warmblut:

1. Josef Volmering (Biemenhorst) 15 ℳ
2. Bernhard Böing (Mussum) 10 ℳ
3. Franz Wehninck (Barlo) 5 ℳ
4. Johann Wüpping (Bocholt) 5 ℳ

Schließlich fand noch eine

Verlosung von Gegenständen aller Art

statt, die reges Interesse bei den Marktbesuchern fand. Die Gewinne fielen auf folgende Nummern:

817 (Geldtasche mit Spazierstock)
490 (Herrenschirm)
178 (Markttasche und Zigarrentasche)
194 (Damenschirm)
301 (ein Paar Ledergamaschen)
353 (ein Paar hohe Schuhe Nr. 44)
311 (eine Kristallkaraffe)
410 (eine farbige Pferdegruppe)
497 (eine Dezimalwaage von 250 Kilo Tragkraft)
105 (ein Fohlen)
321 (Trostpreis: moderner Ferkeltrog mit Eimer).

Die Inhaber der Gewinnummern 178, 194, 321 und 353 haben ihre Gewinne noch nicht in Empfang genommen. Die Gewinne liegen in der Wirtschaft von Mulert (Kaiser-Friedrich-Straße) zum Abholen bereit.

Schlecht beschickter Krammarkt.

Und ebenso schlechter Besuch.

§ Der gestrige Krammarkt war verhältnismäßig schlecht beschickt. Insbesondere war der „billige Jakob", der sonst in mehr als einem halben Dutzend Exemplaren vertreten zu sein pflegt, diesmal nur „in einfacher Ausfertigung" da. Er bot eine Rasierklinge „mit Sensenschnitt" feil, die allerdings nicht allzu viel Absatz fand. Ueberhaupt war der Markt nur von sehr wenigen Käufern besucht, was zum Teil darin seinen Grund gehabt haben wird, daß mit dem Krammarkt kein Wochenmarkt verbunden war, was zur Folge hatte, daß ein Großteil der Hausfrauen nicht anwesend war.

Lichtbildwettbewerb für Amateurphotographen.

Der Landesverkehrsverband Westfalen e. V., Dortmund (Stadthaus) veranstaltet gemeinsam mit dem Sauerländischen Gebirgsverein e. V., Iserlohn (SGV) einen Lichtbilderwettbewerb unter dem Titel:

„Westfalen, das Land der Stauseen und Kleinflüsse".

An Preisen sind ausgesetzt:

1. Preis	75,—	ℳ
2. Preis	50,—	ℳ
drei 3. Preise	je 25,—	ℳ
zehn 4. Preise	je 10,—	ℳ

Außerdem 15 Anerkennungspreise in Gestalt von einem Freibezug der Zeitschrift „Westfalen im Bild" für die Dauer eines Jahres.

Die Beteiligung steht jedermann unter

Einhaltung folgender Bedingungen

offen:

1. Die Bildmotive dürfen nur aus folgenden Gebieten stammen: Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Osnabrück (südlich vom Mittellandkanal) und Land Lippe.
2. Die Motive dürfen nur folgende Themen behandeln:
   a) Landschaftsaufnahmen von den westfälischen Gewässern: Stauseen, Teiche, Freibäder, Flüsse und Bäche;
   b) Aufnahmen vom Wassersport auf und an den Gewässern, z. B. Segeln, Paddeln (mit Zelten), Schwimmen, Angeln, Eissegeln, Schlittschuhlaufen usw.
3. Jeder Teilnehmer darf höchstens zehn reproduktionsfähige Hochglanzabzüge oder Vergrößerungen einsenden. Mindestformat 13 × 18 Zentimeter, Höchstformat 24 × 30 Zentimeter. Alle eingesandten Bilder müssen eigene Aufnahmen sein, über deren Urheber- und Wiedergaberecht der Einsender frei verfügen kann und die noch nicht im Besitz des Landesverkehrsverbandes Dortmund bezw. des Sauerländischen Gebirgsvereins Iserlohn sind.
4. Jedes Bild muß auf der Rückseite, mit Tinte geschrieben, ein Kennwort und die genaue Bezeichnung des dargestellten Gegenstandes tragen. Bei Einsendung von mehreren Motiven ist eine Liste der eingesandten Bilder unter dem Kennwort beizufügen. Die Bilder ein und desselben Einsenders müssen das gleiche Kennwort haben.

Beizufügen ist ein verschlossener Briefumschlag, der außen nur das Kennwort und innen auf einem Zettel das Kennwort nebst genauer und deutlicher Anschrift des Einsenders enthält.

Die preisgekrönten Bilder gehen ohne weiteres mit allen Rechten an den Landesverkehrsverband Westfalen bezw. an den Sauerländischen Gebirgsverein über. Auf Anforderung sind die Negative einzureichen.

Außerdem behalten sich der Landesverkehrsverband Westfalen und der SGV das Recht vor, darüber hinaus eine Anzahl ihnen geeignet erscheinender Photos für sich oder ihre Mitglieder anzukaufen, wobei für das Wiedergaberecht einschließlich eines reproduktionsfähigen Abzuges bezw. einer reproduktionsfähigen Vergrößerung 5,— RM. bezahlt werden.

Die Lichtbilder sind mit der Außenaufschrift „Preisausschreiben" **bis zum 1. November 1935 an den Landesverkehrsverband Westfalen e. V., Dortmund (Stadthaus)** einzusenden.

Maßgebend ist der Poststempel dieses Tages.

Das Ergebnis wird im Dezemberheft der Zeitschriften „Westfalen im Bild" und „Sauerländischer Gebirgsbote" veröffentlicht. Die nicht mit einem Preis ausgezeichneten und nicht angekauften Bilder werden kostenfrei zurückgesandt. Die Auszahlung der Preise erfolgt, sobald die entsprechenden reproduktionsfähigen Negative bezw. Abzüge sich in den Händen des Landesverkehrsverbandes Westfalen bezw. des Sauerländischen Gebirgsvereins befinden.

Aus der Umgegend.

Mussum

Hühnerdieb erwischt.

§ Ein gewisser B. aus Bocholt, der es auf die Hühner eines hiesigen Landwirts abgesehen hatte, wurde auf seinem Schleichwege erwischt und der Polizei übergeben, die seine Ueberführung ins Bocholter Amtsgerichtsgefängnis veranlaßte.

Suderwick

In Schutzhaft genommen.

= Der Inhaber einer hiesigen Fleischfabrik wurde am Sonntag in Essen durch die Staatspolizei in Schutzhaft genommen, weil er in der Oeffentlichkeit beleidigende Aeußerungen gegen führende Männer der Reichsregierung getan hatte.

Krechting

× **Reicher Fischfang.** In der Aa wurde in diesen Tagen von hiesigen Fischern eine große Menge Fische gefangen, u. a. ein Karpfen von 13 und ein Hecht von 8 Pfund.

Stadt Anholt.

25 Jahre Anholter Feuerwehr.

a. In diesem Jahre kann die Freiwillige Feuerwehr Anholt auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand am vergangenen Dienstag eine kleine, eindrucksvolle Feier in der Gastwirtschaft des kürzlich verstorbenen Mitgliedes Anton Schütt statt. Der Feier ging eine kurze Uebung auf der Bleiche voraus. Anschließend versammelten sich die Mitglieder im Gasthof „Zum Mohren", wo Oberbrandmeister Malermeister Heinrich Jansen die Versammlung eröffnete und alle Anwesenden freundlichst begrüßte. Bürgermeister Schulte sprach über die Feuerwehr und ihre Taten. Er überreichte den vier Mitbegründern der Anholter Feuerwehr: Oberbrandmeister a. D. Baumeister Delere, Brandmeister a. D. Maurermeister Welbers und den beiden Wehrmännern Schemkes und Kragtjej eine Urkunde und eine silberne Ehrennadel. Dann gedachte er mit einigen Worten ihres langjährigen Mitgliedes Anton Schütt. Alle Anwesenden erhoben sich zu einer stillen Gedenkminute von ihren Plätzen. Zum Schluß seiner Rede sprach er den Wunsch aus, daß in kurzer Zeit wenigstens ein Brandmeister an dem Kursus in Münster teilnehmen könne. Wehrmann Deckers, der vor kurzer Zeit einen achttägigen Kursus mitmachen konnte, belehrte die übrigen Wehrmänner durch einige praktische Winke. Durch einige passende Schlußworte des Oberbrandmeisters Jansen wurde die Versammlung geschlossen; dann ging man zum gemütlichen Teil der Feier über.

Umbau der Molkerei am Bahnhof.

a. In den vergangenen Tagen wurden die Umbauarbeiten an der Molkerei am Isselburg-Anholter Bahnhof begonnen. Die Maschinen, die zum größten Teil veraltet waren, wurden durch neue, bessere ersetzt. Es ist beabsichtigt, den Umbau in den folgenden Wochen fortzusetzen.

Abschied der Essener Ferienkinder.

a. Am Dienstagnachmittag um 2,30 Uhr mußten die Ferienkinder aus Essen, die sechs Wochen lang in Anholt zur Erholung weilten, zurückkehren. Die Pflegeeltern und die Jugend aus Anholt hatten die Pfleglinge sehr lieb gewonnen und waren ebenso traurig wie diese, daß sie sich nun trennen mußten. Die Kinder haben sich hier in Anholt sehr gut erholt. Ein kleiner Junge hat sogar sechs Pfund zugenommen. Der Abschied von den Pflegeeltern, die die Kinder zum größten Teil bis zum Isselburg-Anholter Bahnhof begleitet hatten, fiel ihnen nicht sehr leicht. Aber der Zug ließ nicht auf sich warten. Pünktlich um 14,31 Uhr verließ er den Bahnhof. Noch lange sahen die braungebrannten Köpfe aus den Fenstern heraus und winkten solange den Anholter Begleitern zu, bis nichts mehr zu sehen war.

Dralle RASIERCREME macht das Rasieren zum Genuß. Große, langreichende Tube 50 Pf.

Kinder beim Spielen verunglückt.

= Beim Spiel auf dem Kirchberg fiel ein kleiner Junge so unglücklich auf den linken Arm, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Ebenso zogen sich zwei Knaben aus dem Kinderlager beim Baden durch Glasscherben erhebliche Verletzungen zu. Auch ihnen wurde ärztliche Hilfe zuteil.

Märkte.

Bocholter Viehmarkt.

Der gestrige Viehmarkt war sehr gut beschickt. Insgesamt waren 640 Schweine aufgetrieben, von denen 560 verkauft wurden. Es kosteten: Ferkel die Alterswoche 2,50—3,20 ℳ, Läuferschweine 28—40 ℳ. Der Handel war flott.

Weseler Marktbericht.

Es kosteten: Rotkohl 15 ₰, Spitzkohl 8—10 ₰, Wirsingkohl 8—10 ₰, Weißkohl 8 ₰, Möhren 7—8 ₰, Karotten 7—8 ₰, Zwiebeln 12—15 ₰, Suppengrün 5 ₰, Kopfsalat 8—10 ₰, Kartoffeln 7—8 ₰, Bananen 35—40 ₰, Tomaten 35—40 ₰, Blumenkohl 30—50 ₰, Zitronen 10—12 ₰, Apfelsinen 8 ₰, Stielmus 5 ₰, Spinat 10 ₰, Schlangengurken 20—30 ₰, Einmachgurken 1 ℳ, Rhabarber 5 ₰, Kohlrabi 5—6 ₰, Kirschen 30—35 ₰, Erdbeeren 30—35 ₰, grüne Bohnen 20—30 ₰, dicke Bohnen 8—10 ₰, Stachelbeeren 22 bis 25 ₰, Erbsen 18—20 ₰, Waldbeeren 35—40 ₰, Johannisbeeren 20—25 ₰, Pfirsiche 60 ₰, Molkereibutter 1.50 ℳ, Eier 9 ₰.

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Hebeliste der zum Viehseuchenentschädigungsfonds beitragspflichtigen Tierbesitzer für die Gemeinden des Amtsbezirks Rhede liegen vom 17. ds. Mts. ab 14 Tage lang im Amtshaus (Zimmer Nr. 1) öffentlich aus. — Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse sind spätestens binnen 10 Tagen nach Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Leiter der betreffenden Gemeinde anzubringen.

Rhede, den 14. Juli 1935.

Der Amtsbürgermeister.

Schluß des redaktionellen Teils.

Tagesanzeiger

Versammlungen, Vereine, Veranstaltungen.

Preis je Millimeter textbreite 10 Pfg.

Borromäus-Bücherei St. Georg.

Am Sonntag, dem 21. ds. Mts., ist keine Ausleihe.

Ring im K. K. V.

Fahrt ins Blaue. Treffpunkt 8,30 Uhr am Kreuz bei Wissing.

Vom Niederrhein.

Isselburg

Frohe Stunden im Kameradenkreise.

r. Der letzte Dienstag war für unsere Arbeitsmänner ein Tag von besonderer Bedeutung, wurden sie doch durch einen Besuch des SA-Gruppenführers Knickmann, der zurzeit zur Erholung in der Gartenwirtschaft „Waldesruh" Sonsfeld weilt, geehrt. Am Eingang des Lagers fand eine besonders freundliche Begrüßung statt. Die Gruppe Tanten, die auch anwesend war, ebenso die Lagerverwaltung und die Wache wurden durch Handschlag begrüßt. Die Arbeitsmänner waren inmitten des Lagerplatzes angetreten. Nach dem Abschreiten der Front wurden alle Unterkunftsräume sowie die Einrichtungen eingehend besichtigt. Anschließend fand ein gemeinschaftliches Essen statt, wobei Buttermilchsuppe verabreicht wurde, die allen vortrefflich mundete. Unterfeldmeister Berg nahm das Wort zur Begrüßung. Zum Andenken wurde dem SA-Gruppenführer von zwei Arbeitsmännern ein selbstgebastelter Spaten überreicht. Der SA-Gruppenführer hielt eine Ansprache: Es ist mir eine besondere Freude, so sagte er, daß ich einige Stunden in trauter Kameradschaft bei euch verbringen kann. Wir alle wissen, welchen Weg Deutschland gegangen ist. Die Geschichte lehrt, daß Jahrtausende vergehen, um ein Volk zu werden. Den Dienst im Arbeitslager betrachten wir als eine Schule, in der der junge Mensch erzogen wird, damit er auch später bereit ist, sein Leben einzusetzen für sein Volk. Nach dem Arbeitsdienst kommt der große Dienst in der Wehrmacht, welcher von unserm Führer geschaffen ist. Ihr Jungens, die ihr mit dem Spaten in der Hand an dem Werk unseres Führers mithelft, wenn ihr dereinst ausscheidet, so hoffe ich, daß viele den Weg finden werden zur politischen Armee und dem Führer und Volk die Treue halten. Der Redner endete mit Worten des Dankes. Mit einem Siegheil auf Führer und Vaterland klang die Feierstunde aus.

r. **Wer fährt mit nach Kevelaer?** Wie alljährlich so zieht auch in diesem Jahre am Sonntag, dem 21. Juli, die Prozession nach Kevelaer und zwar wieder mit Autobus. Diejenigen, welche in diesem Jahre teilnehmen, wollen sich sofort im Pfarrhause melden.

Hamminkeln

Gefährliche Ecke. Ein Motorradfahrer mit Beiwagen, von Rheinhessen auf der Fahrt nach Holland begriffen, sauste, als er die Kurve nach Ringenberg bei Pollmann-Krusdick nehmen wollte, in ein dort befindliches Rübenfeld hinein, nachdem er vorher noch einen eisernen Pfahl der Gasfernleitung angefahren hatte. Der Fahrer erlitt bei dem Anprall und Sturz eine Knieverletzung leichterer Art. Der zufällig des Weges kommende Arzt Dr. Vossenberg leistete dem Verletzten Beistand. Das Motorrad wurde leicht beschädigt. Der Motorradfahrer konnte einige Stunden später, nachdem er sich erholt und die Maschine hier repariert war, seine Fahrt fortsetzen.

Brandstiftung aus Rache.

Aufklärung der Brandursache bei dem Großfeuer in Flüren. — Ein Eleve legte aus Rache den Brand an.

w. Wie wir berichteten, brach in Flüren auf dem Hofe des Bauern Pieper ein Brand aus, bei dem die gesamte diesjährige Heuernte und einige landwirtschaftliche Maschinen den Flammen zum Opfer fielen. Der Besitzer des Hofes weilte mit seiner Frau zur Zeit der Entstehung des Brandes außerhalb seines Besitztums in der Stadt. Es tauchte bald die Vermutung auf, daß der Brand vorsätzlich angelegt wurde. Durch die heimische Polizei und einen Kriminalbeamten wurden die Ermittlungen nach dem Brandstifter aufgenommen. Es wurde dabei festgestellt, daß der Eleve R., welcher auf dem Hof beschäftigt ist, den Brand gelegt hatte. Zunächst verlegte er sich aufs Leugnen, schließlich mußte er jedoch einsehen, daß das Leugnen zwecklos war, und er gab die Brandstiftung zu. Es handelt sich dabei um einen Racheakt. Der Eleve wurde verhaftet. Die Ermittlungen und Vernehmungen werden weiter fortgesetzt.

Bescheinigung über Erteilung von Schülermonatskarten.

Auf Antrag des „Reichsstandes des Deutschen Handwerks" genehmigte die Deutsche Reichsbahngesellschaft, daß in Zukunft nicht mehr die Handwerkskammern, sondern die Kreishandwerkerschaften die Bescheinigung für die Ausstellung von Schülermonatskarten an Handwerkslehrlinge auszustellen haben. Die vorhandenen Tarifbestimmungen sind mit Wirkung vom 3. Juni 1935 daraufhin abgeändert.

Durch dieses Entgegenkommen der Deutschen Reichsbahngesellschaft wird den Antragstellern die Beschaffung der Schülermonatskarten bedeutend erleichtert, und die Handwerkskammern von Arbeit entlastet.

— **Die Natur gehört dir,** aber nicht dir allein. Und das gerade verpflichtet. Beim Wandern und Reisen erkennt man recht gut, wie sehr sich der einzelne als Glied einer Gemeinschaft fühlt. „Ein herrliches Plätzchen bei Mutter Grün!" und man erfreut sich der Stunde der Rast. Rucksäcke werden ausgepackt, die harte Wurst mundet, Obst erfrischt, man ißt, trinkt, ruht und wandert weiter. Aber es ist vollkommen überflüssig, die Speisekarte in Form von Papierfetzen, Bananenschalen, einer zerbrochenen Bierflasche und Wurstschalen zurückzulassen. Daß darüber hinaus das Monogramm solcher Naturstürmer die Buche oder die erneuerte Waldbank „ziert", zeugt von Harmlosigkeit und Gefährlichkeit solcher Auchwanderer zugleich. Jedes Jahr, wenn die Wanderzeit beginnt, setzt die Erziehungsarbeit für gute Wandersitten ein, und trotzdem, nie verstummen die Klagen. „Wie herrlich ists im Wald!" Ja, richtig, aber hoffentlich auch noch, nachdem du ihn verlassen. Das Wandern lebt mächtig auf. Wandern wurde ein Teil guten Familienlebens. Je größer die Wanderbewegung, umsomehr Selbsterziehung ist nötig, aber auch verständige Erziehung unserer Mitmenschen zu liebevoller Pflege der Natur und all ihrer Schätze.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik: Dr. Heider, Münster i. Westf.; verantwortl. für Münster und das Münsterland: Fritz Rediger, Münster i. Westf.; für Westdeutschland: Otto Heinz Tebbe; für Feuilleton: Peter Schlauß; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel, sämtlich in Dortmund; Berliner Redaktion: Dr. Ernst Häfner, Berlin-Lichterfelde; für den Zeno-Anzeigenteil: Verlagsleiter Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W.
Druck: Zeno G. m. b. H., Münster i. Westf.
Zur Zeit gültiger Anzeigen-Tarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 5 vom 15. 2. 1935.
Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt; für den örtl. Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt
Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14.
— Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig —
Durchschnittsauflage VI. 1935:
Zeno-Zeitung insgesamt: 41 276,
enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen: 3110; — Allgemeine Zeitung, Coesfeld: 5529; — Borkener Zeitung, Borken: 3079; — Bürgerblatt, Emmerich: 1783; — Dülmener Zeitung, Dülmen: 1833; — Halterner Zeitung, Haltern: 1768; — Kreiszeitung, Ahaus: 3132; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine: 4080; — Emsländische Tageszeitung (Lingen, Papenburg), Rheine: 1508; — Neuer Emsbote, Warendorf: 2464; — Tageblatt, Ochtrup: 1662; — Volksblatt, Bocholt: 6160; — Volksblatt, Wesel: 928; — Volkszeitung, Emsdetten: 2284; — Volkszeitung, Dorsten: 1956.

Heute morgen 8 Uhr nahm Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau Joh. Forge
Katharina geb. **Doods**

zu sich in die Ewigkeit. Sie starb nach längerer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen und arbeitsamen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 50. Lebensjahre.
Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten:
Johann Forge
Adele Forge, Maria Forge,
Martha Forge, Hans Forge
Rhede, Südlohn, Oeding, Stadtlohn, d. 16. Juli 1935.
Das feierliche Seelenamt findet statt zu Rhede am Freitag, dem 19. Juli 1935, morgens 8,30 Uhr, danach die Beerdigung vom St. Vinzenz-Hospital aus wozu hiermit freundl. eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wolle man diese als solche betrachten. 4193ü

Statt Karten
Conny de Fries
Pauline de Fries
geb. Lensing
VERMÄHLTE
Bocholt, den 18. Juli 1935
Kurfürstenstr. 61 4177h

Gut Hünting
Heute Abend
großes Gartenkonzert
Kapelle Grinz.
1215f

Nervöse Magenbeschwerden
Krampf, Brechreiz, Sodbrennen usw. verhütet **ROBA-SALZ**
Augenblickliche Erleichterung!
Originalpackung RM. **1.20**
Drogerie Maaß,
Osterstraße 25 [3615h

Der **Erfolg**
ist garantiert, wenn man
öfter inseriert!

Wer sich in Möbel- und Einrichtungsfragen richtig orientieren will, der besichtige zwanglos
die große Möbelschau
bei
A. Bleker & H. C. Terstegge
Münsterstraße 35
Hier kaufen Sie viel günstiger als auswärts und haben die Gewähr, daß Sie wirklich erstklassig u. reell bedient werden.
Große Neueingänge erster deutscher Möbelfabriken:
Speise-, Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer
in modernen u. Stilformen, in den verschiedensten Hölzern wie Eiche, Nußbaum, Birnbaum, Kirschbaum, Birke, Esche, Palisander usw.
Küchen in den modernsten Ausführungen. Laufend zirka 60 Zimmer auf Lager.
Annahme von Ehestandsdarlehen. 41820

Nachruf.
Am 15. Juli starb infolge eines Unglücksfalles
Herr Hubert Ebbert
Leutnant d. L., Inhaber des E.K. II, des Württemb. Verd.-Ordens und des Ehrenkreuzes für Frontkämpfer.
Wir beklagen schmerzlich den Verlust eines lieben Kameraden, der im Krieg und im Frieden seine Pflicht erfüllte und uns in kameradschaftlicher Verbundenheit seine Treue wahrte. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Der Vorstand des Offiziersvereins des ehem. Landwehr-Bezirks Coesfeld.
4176k

Nachruf.
Am 15. Juli verschied infolge eines Unglücksfalles unser langjähriges Vorstandsmitglied
Herr Fabrikant Hubert Ebbert
Der Verstorbene war Mitgründer unseres Vereins. Viele Jahre hat er dem Verein sein reiches Wissen und freudige Mitarbeit zur Verfügung gestellt. Die Nachricht von seinem Tode hat uns alle tief erschüttert. Sein Andenken werden wir immer in hohen Ehren halten. An den Beisetzungsfeierlichkeiten haben sich unsere Mitglieder alle zu beteiligen. Treffpunkt 8.30 Uhr Gasthof Knoop. 4180h
Reit- u. Fahrverein e.V. Bocholt
Hasselmann, Vorsitzender.

†
Das Sechswochenseelenamt
für den verstorbenen
Herrn Georg Weber
findet statt am Freitag morgen ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu frdl. eingeladen wird. 4178h



aus dem Fachgeschäft für Herde und Ofen
Hungerkamp
Ravardistraße (Mittelstandshaus)
gegenüber Capitol

Zur Obstweinbereitung
Gärballons weiter im Preise gesenkt
5 Liter 1.80 RM.
10 Liter 2.50 RM.
15 Liter 2.80 RM.
20 Liter 3.15 RM.
25 Liter 3.35 RM.
30 Liter 3.65 RM.
Gährrohre, Spunde, Korken
Abfüllschlauch, Verkorkmaschinen, Vierka Weinhefe
empfiehlt billigst
Drogerie Bruns,
Nordstraße 22 4279h

Reklame bringt Erfolg!

Für den Beeren- u. Marellenschnaps!
Prima alten Klaren . . . . Ltr. 2.00, ½ Ltr. 1.00
Münsterländer Korn, eine prachtvolle alte Qualität
Für den Rumtopf! Ltr. 2.00, ½ Ltr. 1.00
Feiner Weinbrand-Verschnitt Fl. 2.45, 1.30, 0,95
Jamaika Rum-Verschnitt, hochfein
Fl. 2.85, 1.45, 0.90
Weisser Candis Pfd. 0.60
Stangenzimmt — Vanillestangen
Preise ohne Flasche. Gute Rezepte kostenlos.
Drogerie Maaß, Osterstr. 25
Ruf 3328 (4188) Ruf 3328

Opekta, flüssig und trocken
bereiten in 10 Minuten **Marmeladen u. Gelees** fabr.-frisch zu **0.22 0.43 0.86** und **1.53** vorrätig. 4184h
Roter Einmachzucker, Plattenzucker
Pergamentpapier, Cellophan, Sterilophan, Flaschenlack, Korken empfiehlt billigst
Drogerie Maaß, Osterstr. 25

Achtung! Landwirte!
Fliegen und Ungeziefer
vernichtet restlos **Antisekt**
Jetzt per Liter nur RM. **3.00**
Alleinverkauf für Rhede: 4183h
Drogerie Schüling, Rhede am Markt


Es eilt!
Die „Kleine"
V-Anzeige kommt morgen wieder, darum müssen Sie sofort eine kleine V-Anzeige in der Geschäftsstelle, aufgeben, wenn Sie
etwas zu kaufen suchen,
etwas zu verkaufen haben,
etwas vertauschen wollen,
eine Wohnung mieten wollen,
oder eine zu vermieten haben
Billiger Worttarif für unsere beiden Zeitungen zusammen: **Volksblatt für Bocholt und den Kr. Borken Volksblatt für Wesel und den Kreis Rees**

Neues Sauerkraut Pfund 28 Pfg.
dazu 4181h
Knackwürstchen das Paar 28 Pfg.
3 Proz. **HILL** Ruf 2134



WECK- sowie billige **NORMA-gläser** kaufen Sie vorteilhaft bei
Otto Winkel,
Ravardistr. 19, Ruf 2990
3831h

Für den Beeren- u. Morellenschnaps:
Alten Klaren o.Fl. Ltr. 2.00
Münsterl. Korn „ Ltr. 2.00
Feinster Doppelkorn „ Ltr. 2.80
Weinbrand-Verschnitt o.Gl. ½Fl. 2.45
Drogerie Bruns, Nordstraße 22. Ruf 2746

Achtung! Eine 1216f
3 Zimmerwohnung
mit Baderaum per sofort zu vermieten.
Auskunft beim Volksblatt

Achtung! Landwirte!
Empfehle zur Herbstaussaat sämtliche
Düngemittel und Sämereien
Kalkstickstoff, gekölt, und Perlkalkstickstoff neu eingetroffen und kann in jeder Menge zu den billigen Julipreisen abgeholt werden. Ferner sind sämtl. Düngemittel stets vorrätig auf Lager.
Frühkartoffeln werden täglich eingeladen.
Heinrich Steverding,
Dingden. 4196h

Achtung! Achtung!
Verkaufe Freitag morgen ab 7 Uhr auf dem Hofe der **Kaffeerösterei Imping, Nobelstraße,** eine Partie prima [3895
junge Schweine
zu den billigsten Tagespreisen.
Heinrich Artz

Achtung!
Freitag morgen ab 8 Uhr ist b. **Schuhmacher Terörde** Nobelstr und am Samstag ab 8 Uhr bei **Overbeck am Güterbahnhof** eine Partie prima **Oldenburger Futterschweine** zu haben 3898] **Buers & Kroezemann.**

MEHR - MEHR
Anzeigen Kunden!

ANZEIGEN
sind
Kundenbringer!